

## CALL FOR PAPERS

**Sammelband: „Lyrik-Experimente zwischen Vormoderne und Gegenwart“ (15.12.2017),  
hrsg. von Giulia A. Disanto und Ronny F. Schulz**

Lyrik-Experimente werden primär für die Literatur der Moderne in Anspruch genommen, was sich auch an dem kontrovers diskutierten Terminus „Experimentelle Lyrik“ zeigt, zu der Autoren wie Morgenstern, Schwitters und Jandl gezählt werden können. Dass allerdings mit Lyrik experimentiert wird, ist keine Erfindung der Gegenwart. Seit der Antike finden sich schon Figurengedichte, Palindromgedichte, Gedichte mit nur ein- oder zweisilbigen Versen, Mischformen aus Vers und Prosa, Vokalspiele, die nicht nur bloße rhetorische Stilübung sind, sondern auch Ausdruck von poetischer Kreativität sein können. Auch wenn Rezeptionsphänomene und (vermeintliche) Parallelen sowohl in mediävistischen Arbeiten als auch neugermanistischen Untersuchungen gelegentlich thematisiert werden (z. B. Ernst, Rezeption des mittelalterlichen Figurengedichtes) und Anthologien Traditionslinien konjizieren (z. B. Adler/Ernst, Text als Figur; Dencker, Optische Poesie und Poetische Sprachspiele), fehlen Monographien, welche die Phänomene zwischen Mittelalter und Gegenwart diachron diskutieren und signifikante Differenzen von auf der Oberfläche parallelen sprachlichen und motivischen Gemeinsamkeiten herausarbeiten. Geplant ist ein interdisziplinärer Sammelband, der bei einem deutschen Verlag erscheinen soll und Aufsätze von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den einzelnen Teilbereichen der germanistischen Literatur- und Sprachwissenschaft vereinen soll, die sich diachron mit der Frage der poetischen Experimente zwischen Mittelalter/Früher Neuzeit und Moderne/Gegenwart auseinandersetzen.

Ein Ziel ist es hierbei, sowohl formale Kriterien (Technik) als auch inhaltliche Experimente in kontrastiven Analysen zu untersuchen. Dabei ergeben sich eine Reihe von Fragen: Gibt es ähnliche Ansätze in Mittelalter und Neuzeit, worin liegt ihre unterschiedliche Konzeptionierung? Welche Schnittmengen gibt es zwischen vormodernen Poetiken und Manifesten der Avantgarde? Lassen sich Traditionslinien/Entwicklungen nachzeichnen oder widerspricht sich dies mit der Vorstellung des Experimentellen? Wie lassen sich sowohl formale als auch inhaltliche Experimente z. B. von der Parodie abgrenzen?

Außerdem stellt sich die Frage, wie sich moderne Autoren zu mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur und ihrem kreativen Potential verhalten (z. B. Arno Holz und die barocke Sprache, Hieroglyphe in Humanismus und Romantik, Jandl, Pastior oder Döhl und ihr Verhältnis zum Figurengedicht, Rühmkorf und Walther von der Vogelweide). Thematisiert werden kann also ebenfalls, wie moderne experimentelle Autorinnen und Autoren mittelalterliche/barocke Literatur lesen. Hier wären auch Untersuchungen aus dem Bereich Mittelalterrezeption („mediaevalism“) denkbar.

Schließlich steht zur Diskussion, inwiefern Experimente ein Ausdruck von Poetizität sind. Wird das Experiment gerade mit der Verabschiedung von Regelpoetiken und den damit einhergehenden Definitionsproblemen („Was ist ein Gedicht?“) in der Moderne relevanter?

Der Fokus der Untersuchungen soll in erster Linie auf der deutschsprachigen Lyrik vom Hochmittelalter bis ins 21. Jahrhundert liegen, komparatistische Seitenblicke zu Gedichten anderer Sprachen sind dabei natürlich auch möglich.

Folgende Themen wären denkbar:

- Theoretische Ansätze, welche signifikanten Unterschiede aber auch diskutabile Parallelen zwischen mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Gedichten, die kreativ mit dem Material Sprache umgehen, und moderner „experimenteller“ Lyrik diskutieren.
- Kontrastive Analysen von einzelnen Gedichten (diachron), z. B. Vokalspiel und Lautpoesie, barockes Figurengedicht und visuelle Poesie des 20./21. Jahrhunderts, mittelalterliche „Abecedaria“ (z. B. „Abecedarium Nordmannicum“, Runengedicht) und Alphabetgedichte der Avantgarde, historische Entwicklung der Emblemik.
- Zugänge zur literarischen Rezeption mittelalterlicher/frühneuzeitlicher Lyrik in der Moderne.
- Diskurse um Ursprünge von Sprache und Lyrik/Spiel mit der Vorstellung von „Sprachmagie“, z. B. in Johann Fischarts „Pantagruelische Vorsagung“ und in Schwitters „Ursonate“, oder auch zum Beispiel in der „Absoluten Dichtung“ (Otto Nebel „Neun-Runen-Fuge-Unfeig“).
- Unverständlichkeit und die Frage nach Sinn in Dichtung, z. B. das Verhältnis von sogenannter „Nonsens-Dichtung“ des Mittelalters zur konkreten Poesie.
- Untersuchungen zur intermedialen Lyrik, z. B.: „Musikalische Graphik“ (Dencker, Optische Poesie), „Lautgebärde“ und Lautgedichte, Performativität beim Vortragen von Gedichten, „Dimensionalität“ von Texten (Schulz, Intermedialität).

**Bitte senden Sie bis zum 15. Dezember 2017 ein Abstract Ihres Vorhabens (250 Wörter) an Giulia A. Disanto (giulia.disanto@unisalento.it) und Ronny F. Schulz (schulz@germsem.uni-kiel.de).**

**Über die Auswahl werden Sie im Januar 2018 informiert. Die fertigen Aufsätze sollen einen Umfang von 40.000 Zeichen haben und werden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2018 einzureichen sein.**

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Giulia A. Disanto (Università del Salento, Lecce) und Ronny F. Schulz (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)

Link:

[https://www.academia.edu/34669348/Call\\_for\\_Papers\\_Sammelband\\_Lyrik-Experimente\\_zwischen\\_Vormoderne\\_und\\_Gegenwart](https://www.academia.edu/34669348/Call_for_Papers_Sammelband_Lyrik-Experimente_zwischen_Vormoderne_und_Gegenwart)

<https://networks.h-net.org/node/79435/discussions/313201/cfp-sammelband-lyrik-experimente-zwischen-vormoderne-und-gegenwart>

---

**Call for papers – Bitte um Beiträge  
Forschungsprojekt und Webportal Polyphonie. Mehrsprachigkeit\_Kreativität\_Schreiben  
(<http://www.polyphonie.at>)**

Die Herausgeberinnen Beate Baumann (Universität Catania), Michaela Bürger-Koftis (Universität

Genua) und Sandra Vlasta (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) laden zur Einsendung von Beiträgen für das mehrsprachige Webportal Polyphonie. Mehrsprachigkeit\_Kreativität\_Schreiben (<http://www.polyphonie.at>, ISSN 2304-7607) ein.

Dieses internationale Forschungsprojekt und Webportal untersucht die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Mehrsprachigkeit und Kreativität im Schreiben systematisch und aus interdisziplinärer Perspektive. Das Projekt setzt sich zum Ziel, den mehr oder weniger stringenten Zusammenhang von individueller oder gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit und Kreativität im Allgemeinen bzw. Literarischer Kreativität im Besonderen zu erforschen.

Auf der Publikationsplattform des Webportals werden Beiträge zu den Bereichen Biographieforschung, Mehrsprachigkeit, Neurolinguistik, Angewandte Linguistik, Translationswissenschaften, Literaturwissenschaft, Komparatistische Forschung, Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Mehrsprachigkeitsdidaktik veröffentlicht. Neue Beiträge erscheinen zweimal jährlich, die Publikationsplattform wird jeweils im Juni und im Dezember aktualisiert.

Erbeten werden Vorschläge für Beiträge für die Juni-Ausgabe 2018. Die Beiträge sollen dem Forschungsschwerpunkt des Webportals sowie einem der Forschungsbereiche entsprechen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge in Form eines Abstracts (500 Wörter) zusammen mit einer Kontaktinformation und einer akademischen Kurzbiografie an die HerausgeberInnen ([webportalpolyphonie@gmail.com](mailto:webportalpolyphonie@gmail.com)). Beiträge sind sowohl auf Deutsch, Englisch und Italienisch willkommen!

Der Beitrag selbst sollte einen Umfang von etwa 7.000 Wörtern haben und durch eine nicht mehr als 100 Wörter lange Kurzfassung (Abstract) auf Englisch eingeleitet werden.

**Abgabetermin für Abstracts: 1. Dezember 2017**

**Zu- oder Absage seitens der Herausgeberinnen: 18. Dezember 2017**

**Abgabetermin für die fertigen Beiträge: 16. April 2018**

---

## CONVEGNI E SEMINARI

***Goethe massone. Conferenza di Marino Freschi***

**15 Novembre 18:30, Libreria Rotondi, via Merulana 82, Roma**

Non molti sanno che Goethe aderì, nel 1780, alla loggia Anna Amalia delle tre rose. Nel 1781 divenne “compagno” e nel 1782 “maestro”. Ma poi accadde qualcosa d'imprevisto: le lotte interne nella massoneria tedesca si ripercossero anche nella loggia di Weimar che “entrò in sonno”, chiuse i battenti per una ventina di anni. Goethe continuò a interessarsi della attività massonica: nel dicembre 1782 fu iniziato agli “alti gradi”, mistici e spiritualistici, e nel febbraio 1783 aderì alla “concorrenza” entrando nell'ordine degli Illuminati, radicali e laici. La più autentica elaborazione della concezione massonica la dobbiamo cercare nelle sue opere: alcune specificamente massoniche, come “I segreti”, “Il Flauto Magico” (continuazione dell'opera mozartiana), il dramma “Il gran cofto”, ispirato a Cagliostro, nonché in varie liriche, ma soprattutto nel romanzo “Wilhelm Meister” - il vero monumento settecentesco alla massoneria - e nel “Faust”, l'estremo poema universale incentrato sulla magia e sul suo superamento spirituale, un tema appassionatamente dibattuto tra Illuminati e illuminés, che non ha perso la sua attualità.

Link

<https://it-it.facebook.com/events/124560434967717/>

---

**Internationales Fred Wander Symposium**  
**Technische Universität Dortmund, Fakultät Kulturwissenschaften**  
**16.-19. 11. 2017, Internationales Begegnungszentrum, Emil-Figge-Straße 59**

Link:

<https://networks.h-net.org/node/79435/discussions/501661/konf-internationales-fred-wander-symposium-biografie-werk>

---

**Politica, attualità e linguaggio: Teatro a tempo di cronaca. Esperienze e prospettive future.**  
**24 Novembre 2017 (9:30-12:30). Dipartimento di Scienze politiche, Giuridiche e Studi Internazionali – Università di Padova, Aula Emiciclo, Centro di Ateneo Orto Botanico**

Teatro a tempo di cronaca! Cosa implica, è possibile, esisteva questo fenomeno già nei secoli passati? Non rispecchia il teatro da sempre anche la vita reale? Cosa significa esattamente ‘Teatro a tempo di cronaca: Scrivere una pièce teatrale in poco tempo su un avvenimento di cronaca successo poco tempo fa. Quanto tempo può intercorrere tra l’avvenimento di cronaca e una appropriata rappresentazione nel teatro?’

Nell’ambito di un progetto Expo Cultura 2015 è stato ideato dal regista e direttore del Teatro Filodrammatici di Milano, Bruno Fornasari, il progetto CON\_TESTO 2015. Teatro in tempo reale, con la partecipazione giovani drammaturghi di 5 paesi Austria, Francia, Germania, Spagna e Repubblica Ceca. I registi e gli attori erano italiani, perciò dovevano collaborare anche i rispettivi interpreti. Questo nucleo doveva confrontarsi con notizie della settimana precedente della cronaca italiana e creare nell’arco di 24 ore una pièce teatrale della durata di massimo dieci/quindici minuti che poi veniva rappresentata al pubblico.

Il convegno dal titolo di cui sopra avrà luogo il giorno venerdì 24 novembre 2017, Aula Emiciclo, Centro dell’ Ateneo Giardino Botanico, Università di Padova.

Il convegno è previsto della durata dalle 9.30 alle 13.30 e tutti gli interventi saranno in plenaria.

Interverranno il regista e direttore del Teatro Filodrammatici di Milano, Bruno Fornasari, che farà vedere anche un corto metraggio dell’esperienza realizzata l’8 giugno 2015; sarà presente l’autrice austriaca, Gerhild Steinbuch, protagonista per la pièce teatrale realizzata nell’ambito del progetto Expo cultura 2015; Gerald Szyszkowitz, scrittore, drammaturgo e direttore di teatro, Wynfried Kriegleder, Ordinario di Letteratura Moderna tedesca (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) presso l’Università di Vienna che interverrà sul tema “Theater am Puls der Zeit. Fallgeschichten aus der österreichischen Literatur” e altri relatori. Darà un saluto tra le autorità il direttore del Forum Austriaco di Cultura a Milano, Herbert Jaeger.

Moderatrice sarà Dagmar Winkler Pegoraro che ha partecipato come interprete nel Progetto Expo per il gruppo austriaco.

**Responsabili del progetto:**

Dagmar Winkler Pegoraro, Alberto Giacomelli, Lorenza Bottacin Cantoni

**Comitato organizzatore e scientifico:**

Dagmar Winkler Pegoraro, Alberto Giacomelli, Lorenza Bottacin Cantoni

**Per informazioni:**

[dagmar.winklerpegoraro@unipd.it](mailto:dagmar.winklerpegoraro@unipd.it)

Tel.: 0039/3405319049

---

**Korpuslinguistik in praxis: Korpora, Methoden, Linguistischer Nutzen (Dr. Kathrin Steyer, IDS Mannheim)**

**29 Novembre (09:30-18:30), Dipartimento di Scienze della Mediazione linguistica e di studi interculturali dell' Università degli Studi di Milano**

Nel corso del Workshop verranno presentati i corpora DeReKo e Sketch Engine e il Lexical Pattern Analyzer lexpan. Tutti i colleghi interessati sono invitati a partecipare (gratuitamente). Per motivi organizzativi si prega di dare la propria adesione entro il 10 novembre 2017, inviando una mail a [fabio.mollica@unimi.it](mailto:fabio.mollica@unimi.it)

---

**PUBBLICAZIONI**

**Freschi, Marino (2017): La letteratura nel Terzo Reich. Seconda edizione aggiornata e rivista. Acireale, Bonanno.**

La letteratura del Primo Novecento è legata ai nomi di Mann, Brecht, Broch, Döblin, Hesse, Roth, Stefan Zweig e tanti altri, che scelsero, all'ascesa di Hitler al potere, l'esilio. Eppure in Germania si continuò a scrivere e a pubblicare. Accanto al manipolo di autori nazisti, irrilevanti letterariamente, i principali scrittori, che restarono, parteciparono a quella esperienza, che si è convenuto chiamare "Emigrazione Interna". Il carattere distintivo di tale letteratura può essere identificato nella "impoliticità" dei testi, una impoliticità che può essere ricollegata alla tradizione luterana della distanza dalla sfera del potere. Ciò imponeva comportamenti ambigui e ambivalenti, in una difficile partita a scacchi col regime: il loro silenzio poteva essere anche assordante di fronte ai crimini che venivano perpetrati e che erano sempre più conosciuti e riconosciuti. Resta il fatto che, in quell'epoca drammatica, tanti scrittori si ritirarono dalla scena, talvolta interrompendo di scrivere (o scegliendo il suicidio come Jochen Klepper) o cercando nello scrivere un mondo altro, lontano dal "buio" dell'ora. I temi, scelti da questi autori, sono tornati ora al centro del dibattito attuale a proposito delle radici culturali profonde del populismo, dell'identità nazionale, del rapporto con l'altro, sicché la "Emigrazione interna" si rivela essere uno snodo decisivo della letteratura del nostro tempo.

---

**Gaeta, Livio (2017): Lineamenti di grammatica tedesca. Roma, Carocci.**

Il volume descrive sistematicamente la lingua tedesca sulla base delle metodologie più aggiornate messe a disposizione dalla ricerca linguistica recente e intende fornire una conoscenza approfondita delle sue strutture a chi la studia a livello universitario e non solo. Dopo un profilo sintetico di orientamento sia storico-linguistico che sincronico della lingua tedesca, il libro ne espone: la fonologia e la grafematica; la morfologia e la formazione delle parole; la sintassi della frase; la sintassi del periodo complesso. Benché fortemente interconnessi, i capitoli sono autonomi e affrontano con difficoltà progressiva le strutture della lingua tedesca, dalla forma fonica a quella delle parole, fino alla sintassi, a cui è dedicato ampio spazio. Ciò li rende un utile strumento di lavoro anche per singoli moduli di insegnamento universitario di complessità crescente, a iniziare dal primo anno di corso.

Link:

[http://www.carocci.it/index.php?option=com\\_carocci&task=schedalibro&Itemid=72&isbn=9788843088263](http://www.carocci.it/index.php?option=com_carocci&task=schedalibro&Itemid=72&isbn=9788843088263)

---

Si comunica la nascita di *Mimesis Verlag*, del gruppo editoriale *Éditions Mimésis*, *Mimesis International* e *Mimesis Edizioni*. Pubblica opere di ambito letterario, filosofico, storico-artistico, e in generale di scienze umane. Per informazioni e contatti, si rimanda al sito:

<http://www.mimesisverlag.de>

---

**Moroni, Manuela Caterina/ Ricci Garotti, Federica (2017) (Hg.): Brücken schlagen zwischen Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik. Frankfurt am Main, Peter Lang.**

Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft werden meist als getrennte Wissenschaftsbereiche betrachtet. Die rein theoretische, lediglich abstrakte linguistische Forschung wird als die «echte» Wissenschaft angesehen, während der Sprachdidaktik ein praxisorientierter Anspruch zugeschrieben wird. Die traditionelle Sichtweise übersieht bewusst die bestehenden Verbindungen zwischen Theorie und Praxis jeder Wissenschaft und vernachlässigt einerseits die theoretischen Grundlagen der Sprachdidaktik und andererseits die Anwendungsmöglichkeiten der Sprachwissenschaft. Die im Buch versammelten Beiträge stellen eine mögliche Verknüpfung beider Bereiche her. Näher betrachtet werden die Lern-Lehrkommunikation, die Textkompetenz und der Einfluss von Mehrsprachigkeit.

Link:

<https://www.peterlang.com/view/product/77627>

---

**Napoli, Maria/ Ravetto, Miriam (2017) (eds.): Exploring Intensification. Synchronic, diachronic and cross-linguistic perspectives. Amsterdam, John Benjamins.**

This book is the first collective volume specifically devoted to the multifaceted phenomenon of intensification, which has been traditionally regarded as related to the expression of degree, scaling a quality downwards or upwards. In spite of the large amount of studies on intensifiers, there is still a need for the characterization of intensification as a distinct functional category in the domain of modification. The eighteen papers of the volume contribute to this aim with a new approach (mainly corpus-based). They focus on intensification from different perspectives (both synchronic and diachronic) and theoretical frameworks, concern ancient languages (Hittite, Greek, Latin) and modern languages (mainly Italian, German, English, Kiswahili), and involve different levels of analysis. They also identify and examine different types of intensifiers, applied to different forms and structures, such as adverbs, adjectives, evaluative affixes, discourse markers, reduplication, exclamative clauses, coordination, prosodic elements, and shed light on issues which have not been extensively studied so far.

Link:

<https://benjamins.com/#catalog/books/slcs.189/main>

---

**Sanna, Simonetta (2017): Nazi-Täterinnen in der deutschen Literatur. Die Herausforderung des Bösen. Frankfurt am Main, Peter Lang 2017. (Bd. 1, Signaturen der Gewalt, herausgegeben von Dagmar von Hoff, Brigitte Jirku, Antonio Sousa Ribeiro und Simonetta Sanna)**

Die Studie verbindet mit der Thematisierung des NS-Vernichtungsapparates und Frauen, die darin als Protagonistinnen wirkten, ein doppeltes Skandalon. Die Autorin untersucht die Werke von Stephan Hermlin, Hans Lebert, Bernhard Schlink, Lukas Hartmann und Helga Schneider. Diese ziehen schuldige Frauen nachträglich zur Rechenschaft, lassen ihnen gegenüber jedoch einen nicht-ausgrenzenden Sinn der Gerechtigkeit gelten. Aus der Erzählperspektive regt gerade die Unmöglichkeit der Vergebung das Interesse an, die Verschränkungen von Gut und Böse, Opfer und Täter wahrzunehmen. Das erfordert umfassende kognitive Fähigkeiten auch beim Leser. Das Buch fasst abschließend den Beitrag des Romans zur Aufarbeitung der Vergangenheit zusammen. Die Autorin geht hierbei der Frage nach, inwieweit die Erfahrung des Negativen zur Selbsterkenntnis des Menschen und damit auch zur Hinwendung zum anderen Menschen beiträgt.

Link:

<https://www.peterlang.com/view/product/83306>

---

**Valtolina, Amelia (2017) (a cura di): *Lou Andreas-Salomé, Sguardo sulla vita. Ricordi. Milano, SE editore, pp. 204.***

#### Impressum

#### **Notiziario AIG / AIG-Infoblatt**

I numeri del Notiziario AIG / AIG-Infoblatt vengono inviati ai soci nella prima settimana di ogni mese

**Chi non volesse ricevere il notiziario o volesse segnalare problemi nella ricezione della posta della AIG scriva a [aig.segreteria@gmail.com](mailto:aig.segreteria@gmail.com)**

<http://www.associazioneitalianagermanistica.it>